

## **Translanguaging – Forschung in Österreich**

### **Befunde – Diskussionen – Vernetzungen**

Der Workshop richtet sich an Forscherinnen und Forscher, die sich theoretisch und/oder empirisch mit Phänomenen befassen, die auch als „Translanguaging“ beschrieben werden können.

Im dominanten angewandt-linguistischen Diskurs wird Translanguaging auf Cen Williams unpublizierte Dissertation zur Verwendung von Walisisch und Englisch im Sprachunterricht zurückgeführt. Der walisische Terminus „trawsieithu“ bezeichnet die pädagogische Praxis des Sprachwechsels zwischen Informationsaufnahme (z.B. Lesen) und Anwendung (z.B. Diskussion zum Gelesenen [Williams 1994]). Die internationale Popularität von Translanguaging beginnt mit der englischen Übersetzung durch Colin Baker und meint zunächst ein strategisches Anwenden der beiden Sprachen im Unterricht („the purposeful concurrent use of both languages in the classroom can be beneficial for the development of language skills in both languages, and also contributes to a deeper understanding of the subject matter being studied“ Baker, 2001, 280).

Ausgehend vom walisischen Kontext hat sich die Bedeutung von Translanguaging zu einem didaktischen Verfahren mit transformatorischem politischen Anspruch entwickelt (García 2009) und auf Kontexte komplexer Mehrsprachigkeit ausgeweitet (García, Kleyn 2016). Den damit verbundenen Erwartungen gemäß würde Translanguaging zum Lernen motivieren und Verstehen vertiefen, metalinguistische Bewusstheit erhöhen, plurilinguale Identitäten stärken, soziale Interaktion und Kommunikation verbessern und zur Ermächtigung multilingualer SprachverwenderInnen beitragen (García, 2017, 261). Über Unterrichts- und Bildungskontexte hinausgehend wird Translanguaging auch für mehrsprachige Sprachverwendung allgemein verwendet (Canagarajah 2013).

Am politischen Anspruch und der ideologischen Aufladung des Konzepts gibt es, ebenso wie an der Ausweitung der Bedeutung (Jaspers 2018) und der damit verbundenen vermeintlichen Beliebigkeit, mit der Translanguaging verwendet würde (Li 2018), in jüngster Zeit Kritik.

Der Workshop möchte aus einer interdisziplinären Perspektive den Stand der Translanguaging-Forschung in Österreich abbilden. Eingeladen sind Forscherinnen und Forscher verschiedener Disziplinen, die sich mit den oben beschriebenen Phänomenen befassen. Die Beiträge richten sich an /einer der/ folgenden Fragen aus:

- Wie müsste eine Geschichte von Translanguaging aus Perspektive der Forschung in Österreich geschrieben werden?
- Was bedeutet Translanguaging für den Sprachbegriff? Inwiefern muss Sprache neu/anders konzeptualisiert werden?
- Welche alternativen Konzepte, die ähnliche Phänomene beschreiben sind in Anwendung? Inwiefern zeigen sich Überlappungen und Grenzen?
- In welchen Kontexten wird die Forschung betrieben? Was sind die jeweiligen mit Translanguaging verbundenen Ansprüche und Erwartungen?
- Wie wird Translanguaging in konkreten Forschungskontexten verwendet? Welche Bedeutungen stehen im Vergleich zu internationalen Forschungen im Vordergrund?
- Wie verhalten sich (erste) Ergebnisse zu den politischen und ideologischen Ansprüchen der internationalen Forschung?

## Literaturliste

- Baker, Colin. 2001. *Foundations of bilingual education and bilingualism* (3rd ed). Clevedon ; Buffalo: Multilingual Matters.
- Canagarajah, Suresh. 2018. Translingual practice as spatial repertoires: Expanding the paradigm beyond structuralist orientations. *Applied Linguistics*, 39(1), 31–54. <https://doi.org/10.1093/applin/amx041> (Abruf 30. Juli 2019).
- García, Ofelia & Kleyn, Tatyana (eds.). 2016. *Translanguaging with Multilingual Students: Learning from Classroom Moments*. New York: Routledge.
- García, Ofelia & Li, Wei. 2014. *Translanguaging: language, bilingualism and education*. Basingstoke, Hampshire New York: Palgrave Macmillan.
- García, Ofelia. 2009. Education, Multilingualism and Translanguaging in the 21st Century. In T. Skutnabb-Kangas, R. Phillipson, A. K. Mohanty, & M. Panda (Hrsg.), *Social Justice through Multilingual Education* (S. 140–158). Bristol, Blue Ridge Summit: Multilingual Matters. <https://doi.org/10.21832/9781847691910-011> (Abruf 30. Juli 2019).
- García, Ofelia. 2017. Translanguaging in Schools- Subiendo y Bajando, Bajando y Subiendo as Afterword, *Journal of Language, Identity & Education*, 16(4), 256–263, DOI: 10.1080/15348458.2017.1329657 (Abruf 30. Juli 2019).
- Jaspers, Jürgen. 2018. The transformative limits of translanguaging. *Language & Communication* 58 (2018)., 1–10. <https://doi.org/10.1016/j.langcom.2017.12.001> (Abruf 30. Juli 2019).
- Li, Wei. 2018. Translanguaging as a Practical Theory of Language. *Applied Linguistics*, 39(1), 9–30. <https://doi.org/10.1093/applin/amx039> (Abruf 19. April 2019).
- Williams, Cen. 1994. Arfarniad o ddulliau dysgu ac addysgu yng nghy-destun addysg uwchradd ddwyieithog [An evaluation of teaching and learning methods in the context of bilingual secondary education]. Bankor: University of Wales, unveröffentlichte Dissertation.

## Geplanter Umfang

1 Tag

## Name und Kontaktdaten der WorkshopleiterInnen

Lena Schwarzl (lena.schwarzl@univie.ac.at)

Valéria Schörghofer-Queiroz (valeria.schoerghofer-queiroz@univie.ac.at)